

Begrüßung anlässlich der 16. Landesweiten VdK-Schulung für Behindertenvertreter, Betriebs- und Personalräte und Arbeitgeberbeauftragte am 04. Juli 2018 in der Harmonie in Heilbronn

Anrede

Ob wir wirklich am Beginn einer weiteren Industriellen Revolution stehen, werden wohl erst Generationen nach uns abschließend entscheiden können. Dass wir in den kommenden Jahren aber zumindest einen beschleunigten Wandel in der Arbeitswelt erleben und dabei neue digitalisierte Technik eine Rolle spielen wird – daran scheint es kaum einen Zweifel zu geben.

Der digitale Wandel ist im vollen Gange und erfasst alle Lebensbereiche. Angetrieben von der rasanten technologischen Entwicklung verändert sich die Art, wie wir kommunizieren, arbeiten und leben. Smartphones und Tablets begleiten uns rund um die Uhr und sorgen für unsere umfassende Vernetzung im privaten und im beruflichen Leben.

Viva Internet haben wir als Konsumenten jederzeit eine nahezu unbegrenzte Auswahl, erwarten individualisierte Produkte in hoher Qualität, sowie schnellen und passgenauen Service. Die sogenannte Plattformökonomie verändert traditionelle Wirtschaftsbeziehungen grundlegend.

Doch was bedeutet das für die Wirtschaft, für die mehr als 3 Millionen kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland und was bedeutet das insbesondere für die Erwerbstätigen mit und ohne Behinderung.

Sicherlich sind damit unterschiedliche Chancen aber auch Risiken verbunden, die je nach Branche und persönlicher Qualifikation variieren.

Und in kaum einem Bereich zeigen sich die zwei Seiten der Digitalisierung so deutlich wie im Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen. Hier ist sie anscheinend Fluch und Segen gleichermaßen.

Keine Frage – die weiterentwickelten technischen Möglichkeiten können den Arbeitsalltag der Menschen gerade mit körperlichen Behinderungen erleichtern.

Auf der anderen Seite aber ist von Entgrenzung der Arbeit die Rede, vom Abbau von Arbeitsplätzen, es ist davon die Rede, dass der Langsame auf der Strecke bleibt. Digitalisierung wird oftmals auch als Schreckgespenst empfunden, das die Gesellschaft in Unruhe versetzt und das Gefühl entstehen lässt, diesem Prozess hilflos ausgeliefert zu sein.

Sie sehen meine sehr verehrten Damen und Herren, es gibt vielfältige und wichtige Gründe uns heute intensiv mit diesen vielfachen Chancen und Risiken der Digitalisierung auseinander zu setzen und ihr zahlreiches Erscheinen signalisiert uns, dass wir damit das richtige Schwerpunktthema getroffen haben.

Ich darf mich bei allen die heute Morgen gekommen sind für Ihre Teilnahme sehr herzlich auch im Namen des Landesverbandsvorstandes, insbesondere aber auch in Namen des Landesverbandsvorsitzenden Herrn Roland Sing und seinem anwesenden Stellvertreter Herr Uwe Würthenberger bedanken.

Sicher bin ich mir auch, dass wir mit den heutigen Experten ein sehr kompetentes Team zusammenstellen konnten, das uns im Laufe des Tages interessante Informationen aber auch Lösungsansätze zu unserem ausgewählten Themenschwerpunkt vermitteln wird.

Lassen Sie mich daher die Referentinnen und Referenten in der Reihenfolge ihres Vortrages hier begrüßen:

Wir freuen uns sehr, dass wir ihn für den heutigen Vormittag als Referent gewinnen konnten und begrüßen sehr herzlich den Diplom Kommunikationswirt und studierten Wissensmanager am Zukunftsinstitut GmbH in Frankfurt

Herr Florian Kondert.

Herzlich willkommen.

Sie ist das erste Mal bei uns und natürlich freut es uns alle sehr, dass die heutige Veranstaltung durch ihren Besuch bereichert wird. Lassen Sie mich sehr herzlich die Beauftragte der Landesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, die Landesbehindertenbeauftragte

Frau Stephanie Aeffner

begrüßen.

Liebe Frau Aeffner, wir wissen es zu schätzen, dass Sie heute Morgen die Zeit gefunden haben, hier vor über 500 Schwerbehinderten-Vertrauenspersonen Ihre Sichtweise zur Umsetzung der EU-Behindertenrechtskonvention in einer digitalisierten Welt insbesondere in Baden-Württemberg darzustellen.

Und natürlich würde uns alle hier Ihre weisungsunabhängige und weisungsungebundene Auffassung zur Meldung des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen bei den obersten Landesbehörden in Baden-Württemberg jetzt am 28.06.2018 interessieren, wonach das Land Baden-

Württemberg bei der Beschäftigungsquote im öffentlichen Bereich unter allen Bundesländer den letzten Platz belegt. Über 3 Prozentpunkte trennen uns von den bestplatzierten Ländern Berlin, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern.

Wenn wir, liebe Frau Aeffner, irgendetwas dazu beitragen können, um diese Situation zu verbessern, tun wir das selbstverständlich gerne.

Anrede

Er war bereits mehrfach Gast in unserer Veranstaltungsreihe und wird uns auch heute aktuelle Tendenzen des arbeitsrechtlichen Schwerbehindertenschutzes in der digitalen Arbeitswelt vermitteln, ein wie ich denke wichtiger Faktor der zukünftigen Arbeit der Schwerbehinderten-Vertretung. Ich heiße daher den Arbeitsrechtler aus Stuttgart

Herr Dr. Franz Xaver Wallner.

herzlich willkommen.

Nachdem gemeinsamen Mittagessen und dem Besuch der Ausstellung erfahren wir dann näheres über die AmbiGate GmbH, ein Software Startup, das sich auf Motion Sensing Lösungen spezialisiert hat. Damit will dieses Unternehmen sehr interessante Lösungen für eine der größten Herausforderungen unserer

Gesellschaft anbieten: die Rückenprobleme. Aus der Abtlg. Marketing, Unternehmenskommunikation und Personalwesen begrüßen wir sehr herzlich

Frau Caroline Dabels.

Einen weiteren besonderen Willkommensgruß entbiete ich dem Landesbezirksleiter der Gewerkschaft ver.di in Baden-Württemberg

Herr Martin Gross.

Herr Martin Gross wurde vor eineinhalb Jahren mit einem überragenden Ergebnis zum Landesvorsitzenden von ver.di Baden-Württemberg gewählt. Seitdem hat er die ihm zugeschriebene sozialpolitische Kompetenz mehrfach bewiesen. Er hat unmittelbar nach seinem Amtsantritt ein breites Bündnis gegen Altersarmut ins Leben gerufen, deren erster Partner der VdK Baden-Württemberg war und das zwischenzeitlich 31 Gewerkschaften, Verbände, Kirchen und soziale Organisationen unterschrieben haben.

Wir dürfen daher auf seine Ausführungen zu den Chancen der Menschen mit Behinderungen sehr gespannt sein.

Am Schluss unserer heutigen Veranstaltung hören wir dann den Rollstuhlfahrer, Basketballer, Model und Motivator in einem!

Herr Tan Caglar.

wird uns unter dem Motto „Inklusion ist, wenn ein Rollstuhl in der Gesellschaft dieselbe Akzeptanz erreicht hat, wie ein Selfiestick“ die Ehre geben.

Ich glaube wir alle dürfen auf einen kurzweiligen und beeindruckenden Abschluss unserer heutigen Veranstaltung gespannt sein.

Am Ende der Referentenliste begrüßen wir natürlich auch sehr herzlich den VdK Landesverbandsobmann der Schwerbehinderten-Vertrauenspersonen beim Sozialverband VdK Baden-Württemberg

Herr Joachim Steck.

Herr Steck wird, wie auch im vergangenen Jahr, die Veranstaltung moderieren. Dafür darf ich ihm bereits jetzt herzlichen Dank übermitteln.

Bedanken darf ich mich aber auch bei den Sozialleistungsträgern, bei den vielen Unternehmen, Einrichtungen, Verbände und

Selbsthilfeorganisationen, die sich an der informativen Ausstellung im Foyer der Harmonie beteiligen.

Über 60 Aussteller präsentieren ihre Dienstleistungen, Angebote und versorgen uns den Tag über mit Rat und Auskunft. Sie finden all die Namen in Ihren Tagungsunterlagen.

Und sehr herzlich begrüße ich die Gebärdendolmetscherinnen

**Frau Tanja Lilienblum-Steck und
Frau Svenja Lewandowski.**

sowie die Schriftdolmetscher

**Frau Melanie Dinger und
Herr Daniel Mende**

Sie alle sorgen dafür, dass unsere anwesenden hörbehinderten Teilnehmer uneingeschränkt an diesem Seminar teilnehmen können. Herzlichen Dank dafür.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste!

„Zukunft gestalten – Chancen der Digitalisierung nutzen!“

Ich wünsche Ihnen allen einen interessanten Tagungsverlauf.
Das Wort geht an den Moderator Herr Joachim Steck.